

Aus den Reviews:

Micha Brumlik in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 3/2007:

"Nicht erst die Bedrohung durch den (radikalen) Islamismus, sondern schon die Debatte um Samuel Huntingtons „Clash of Civilization“ hat die Frage aufgeworfen, ob und mit welchem Erfolg die im Westen nach langen Kämpfen spät entstandene Kultur der Menschenrechte auch von solchen Gesellschaften übernommen werden können, die von gänzlich anderen Traditionen zehren. Auf diese brisante Frage versucht ein von Nicole Janz und Thomas Risse herausgegebener Sammelband neue Antworten zu geben. (...) Man mag zu den Grundsatzoptionen: Geltungsuniversalismus vs. Kulturrelativismus stehen wie man will: der vorliegende Band ist ein ebenso übersichtliches wie unverzichtbares Mittel für alle jene, die sich an dieser Debatte beteiligen, jedoch mehr als nur abstrakte Bekenntnisse pro oder contra ablegen wollen. Zumal die Beiträge über den Islam, Afrika, China und Indien enthalten Informationen und Präzisierungen, die ansonsten nur in schwer zugänglicher, disparater Spezialliteratur enthalten ist."

Anja Jetschke in: Politische Vierteljahresschrift, Ausgabe Juni 2007:

"Es zeichnet die einzelnen, allesamt von namhaften Experten und Expertinnen verfassten Beiträge aus, dass sie sich ernsthaft mit dieser Wertedebatte auseinandersetzen und durch die genaue empirische Analyse gängige Argumentationsmuster zu durchkreuzen vermögen."

Ruth Stanley in: Die Friedens-Warte, Heft 1, Band 82, 2007:

"Insgesamt bietet dieser Band eine Reihe höchst informativer Darstellungen und Analysen von ausgewiesenen Kennern der Materie. Die im westlichen Menschenrechtsdiskurs oft anzutreffende Selbstgefälligkeit wird hier durch zwar kritische, aber gleichwohl sachkundige und differenzierte Analysen ersetzt, in denen eher nach Anknüpfungspunkten als nach Abgrenzungsmerkmalen gefragt wird. [...] Die Beiträge sind bei aller wissenschaftlichen Fundierung in einer klaren, allgemein verständlichen Sprache gehalten. Das Buch eignet sich sowohl für ein breites Publikum als auch für die universitäre Lehre."

Insa Eekhoff in: Sicherheit und Frieden 2/2007:

"Der Sammelband bietet insgesamt einen guten Überblick über die Problematik des vermeintlich universellen Anspruchs von Menschenrechten und die Bedeutung des kulturellen Faktors. Diesem sehr komplexen Feld wird der Band durch eine ausgesprochene Vielfalt von Themengebieten gerecht."

Martin Leeser in: Beiträge zur Internationalen Politik und Sicherheit 1/2007:

"Insgesamt bietet der Sammelband interessante Einblicke in eine hochaktuelle Thematik. Besonders die unterschiedlichen Ansätze und Blickwinkel der Autoren zeigen, dass sich der Thematik zum Verhältnis von Menschenrechten und Kultur nur aus unterschiedlichen Disziplinen zu nähern ist. Wer sich für die Rolle von Menschenrechten in einzelnen Weltregionen oder für die Debatte über die Universalität der Menschenrechte interessiert, dem sei der vorliegende Band wärmstens empfohlen."

Henning Laux, Welttrends 56 (2007):

"Dem Leser wird dadurch ein fundierter Einblick in den sozialwissenschaftlichen Forschungsstand bezüglich der Differenz zwischen formaler Anerkennung und faktischer Einhaltung der Menschenrechte gewährt. (...) Obwohl einige der Autoren erhebliche Konflikte zwischen „indigenen“ Werten und Menschenrechten nachweisen, erschüttert dies mitnichten ihren Glauben an die Möglichkeit universeller Menschenrechte."

Alexander Christoph, www.e-politik.de, 2008

„Entstanden ist ein Buch, das durch empirisch präzise Forschungsarbeit besticht und dem Leser Einblicke in eine spannende Debatte gewährt. (...) Bei dem Sammelband handelt es sich insgesamt um ein gutes Nachschlagewerk für all jene, die sich über ein höchst brisantes Thema informieren möchten.“

Christoph Willmitzer in: INAMO, Heft 50, Sommer 2007:

"Alles in allem ein äußerst instruktiver und äußerst interessanter Sammelband zu einem brisanten und politisch schwergewichtigen Thema..."

Menschenrechte für die Frau 2/2007:

"Im schlaglichtartigen Blick auf einzelne Regionen der Welt wird die globale Dimension des Themas verdeutlicht. Auch die geschichtliche Entwicklung von Menschenrechten wird analysiert und kritisch hinterfragt."

Angela Carstensen, FORUM 1/2007:

"Das Buch lädt ein zu einer Reise durch die Kulturen und behandelt den Schutz der Menschenrechte auf verständliche und anregende Weise."

Der Tagesspiegel, 21. Juli 2007:

"Nicole Janz führte ihr ehrenamtliches Engagement sogar an die renommierte Columbia University in New York [...]. Von New York aus trieb sie neben ihren Studien ein weiteres Projekt voran: die Veröffentlichung eines Buches, das aus einer von ihr und der ai-Gruppe organisierten Vorlesungsreihe hervorging. Es ist kürzlich unter dem Titel „Menschenrechte – Globale Dimensionen eines universellen Anspruchs“ erschienen. Herausgegeben hat es Nicole Janz gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Professor Thomas Risse, der Schirmherr der Veranstaltung war.“